

David Taylor. *Islam in South Asia*. London: Routledge, 2010. 1662 S. ISBN 978-0-415-55295-0; ISBN 978-0-415-55474-9; ISBN 978-0-415-55473-2; ISBN 978-0-415-55472-5; ISBN 978-0-415-55471-8.

Reviewed by Dietrich Reetz

Published on H-Soz-u-Kult (June, 2013)

D. Taylor: Islam in South Asia

David Taylor hat in dieser Publikation eine umfassende und sehr nützliche Sammlung zum Thema Islam in Südasien erstellt, die sowohl für die Forschung als auch besonders für die Lehre den langjährigen Kenntnisstand zu diesem Wissensfeld weitgehend widerspiegelt. Sie besteht aus verschiedenen wissenschaftlichen Aufsätzen und einem Buchbeitrag, die unter vier großen Themen zusammengefasst wurden. Sie zeigen die Rolle des südasiatischen Islam in Geschichte und Kultur, als Faktor und Akteur in der Kolonialzeit, in Verbindung mit Politik und Gegenwart, sowie zu Bereichen wie Frauen, Bildung, Wirtschaft, Jugend, und zu differenzierten Praktiken und Interpretationen des Islam. In der Einleitung gibt der Autor eine allgemeine Einführung in die historischen Entwicklungen des Islams in Südasien. Dabei geht er besonders auf die Politik der Muslim League und die Entwicklungen in den Jahren nach der Unabhängigkeit ein. Südasien umfasst hierbei die heutigen Nationalstaaten Pakistan, Indien, Bangladesch, Nepal, Bhutan, Sri Lanka und die Malediven.

Taylor trägt damit der zunehmenden Bedeutung des Wissens- und Forschungsfeldes „Islam in Südasien“ Rechnung, das auch heute noch oft unterschätzt wird. Diese Bedeutung leitet sich nicht nur daraus ab, dass Südasien die Region bildet, in der die Mehrheit der Muslime auf der Welt lebt, sondern auch aus dem hohen politischen und wirtschaftlichen Gewicht der beteiligten Staaten mit einer Gesamtbevölkerung von über 1,5 Mrd. Menschen, das sich durch die zahlreichen regionalen und lokalen Konflikte sowie durch das Nukle-

arpotential der beiden größten Länder – Indien und Pakistan – noch erhöht. Heutzutage leben über 500 Millionen Muslime in Südasien, weit mehr als in den arabischsprachigen Ländern zusammen. In einigen Regionen des Subkontinents bilden sie die Mehrheit, wie im heutigen Pakistan, Bangladesch und auf den Malediven, sowie Teilen Indiens. In anderen Regionen Südasiens stellen Muslime eine bedeutende Minderheit dar, wie die rund 150 Millionen Muslime in Indien bezeugen.

Die gesammelten Artikel stammen aus unterschiedlichen Quellen und reichen von 1958 bis 2009. Dazu zählen Veröffentlichungen aus etablierten Journalen wie *Modern Asian Studies*, *International Sociology*, *Journal of the American Academy of Religion*, *Journal of Islamic Studies* und vielen anderen.

Das erste Buch enthält die Einleitung und den thematischen Schwerpunkt „South Asian Islam in Historical and Cultural Context“. Die Aufsätze dazu behandeln den Sufismus, vor allem in Indien, die Aufteilung der sozialen Schichten sowie Riten bestimmter Strömungen bis hin zu politischen Reformen muslimischer Herrscher/innen im 18. Jahrhundert.

Das zweite Buch hat den Schwerpunkt „Reform and Resistance during the Colonial Period“. Als Einstieg dient der Artikel „Religious change and the self in Muslim South Asia since 1800“ von Francis Robinson. Weitere Artikel diskutieren die muslimische Identität in Bengalen, das Zusammenspiel von Bildung und Wissenschaft mit dem Islam in Indien, den Einfluss des Dichters Iqbal

und des Politikers Maulana Azad sowie einzelne politische Strömungen.

Das dritte Buch mit dem Schwerpunkt *Islam and Politics in Contemporary South Asia*, bezieht sich vor allem auf islamische Ausprägungen in Pakistan, Bangladesch und Indien. Die Artikel zu Pakistan sind stark politisch geprägt und behandeln Islamisierung, Militanz und das Zusammenspiel von Religion und Staat. Auch die Artikel zu Bangladesch untersuchen den Zusammenhang von Islam und Fundamentalismus bzw. islamischer Militanz. Einige Artikel behandeln islamische Strömungen in Südasien, auf den Malediven und bieten einen allgemeinen Ausblick auf die Entwicklungen in Südasien.

Das vierte Buch trägt den Titel *Gender, Identity and Development*. Die Aufsätze behandeln Themen der islamischen Rechtsprechung und verschiedene Aspekte von Frauenrechten, wie die Tradition der Mitgift in Bangladesch, die Organisation Al-Huda als neue soziale Bewegung, in der besonders Frauen aktiv sind, und die Rolle von Frauen im sogenannten *War on Terror*. Die Artikel im vierten Buch untersuchen außerdem verschiedene Aspekte der globalen Ökonomie, wie der Arbeitsmigration aus Bangladesch in den Mittleren Osten oder das *Islamic Banking* in Pakistan.

In dem Sammelband überwiegen Autoren, die die muslimischen Gesellschaften vor allem durch ihre religiösen Merkmale bestimmt sehen, wie Francis Robinson, während ihre Antagonisten in den Debatten der 1970er- und 1980er-Jahre wie Paul Brass, der den instrumentellen Charakter religiöser Identitäten in Südasien betonte. Vgl. Paul R. Brass, *Muslim Separatism in United Provinces. Social Context and Political Strategy before Partition*, in: *Economic and Political Weekly* 5 (1970) 3, S. 167–186; ders., *Language, Religion and Politics in North India*, London 1974; , hier kaum vertreten sind.

Während eine große Vielfalt von Themen abgedeckt wird, liegt der Schwerpunkt in der Behandlung historischer Phänomene und von Entwicklungen der jüngsten Vergangenheit. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Tendenzen, die gegenwärtig die Wissenschaftler beschäftigen, die sich hier wenig niederschlagen. Dazu gehören nicht zuletzt die globalen Verflechtungen religiöser, politischer und wirtschaftlicher Prozesse, die Auseinandersetzung mit aktuellen Tendenzen religiöser und politischer Radikalisierung und Militanz sowie die Ausdifferenzierung theologischer, rechtlicher und kultureller Konzepte im Islam und unter Muslimen. Auch der aktuelle soziale und politische Wandel in

den muslimischen Gesellschaften Südasiens hat seither neue Erkenntnisse hervorgebracht. Vgl. Dietrich Reetz, *The Deoband Universe. What Makes a Transcultural and Transnational Educational Movement of Islam?* In: *Comparative Studies of South Asia, Africa and the Middle East* 27 (2007) 1, S. 139–159; ders., *Alternate Globalities? On the Cultures and Formats of Transnational Muslim Networks from South Asia*, in: Ulrike Freitag / Achim von Oppen (Hrsg.), *Translocality. The Study of Globalising Processes from a Southern Perspective*, Leiden 2010, S. 293–334.; C. Christine Fair, *The educated militants of Pakistan: implications for Pakistan's domestic security*, in: *Contemporary South Asia* 16 (2008) 1, S. 93–106; Praveen Swami, *The Well-Tempered Jihad. The politics and practice of post-2002 Islamist terrorism in India*, in: *Contemporary South Asia* 16 (2008) 3, S. 303–322; Ananya J. Kabir, *The Kashmiri as Muslim in Bollywood's New Kashmir films*, in: *Contemporary South Asia* 18 (2010) 4, S. 373–385; Muhammad K. Masud, *The Construction and Deconstruction of Secularism as an Ideology in Contemporary Muslim Thought*, in: *Asian Journal of Social Science* 33 (2005) 3, S. 363–383; ders., *Rethinking sharia*, in: Javād Ahmad Ghāmidī, *on hudud*, in: *Welt des Islams* 47 (2007) 3/4, S. 356–375; Paul Rollier, *Texting Islam. Text Messages and Religiosity among Young Pakistanis*, in: *Contemporary South Asia* 18 (2010) 4, S. 413–426; Raphael Susewind, *Opfer und Aktivistin*, in: *Zwei Muslime aus Gujarat ringen mit der Ambivalenz des Sakralen*, in: *Internationales Asienforum* 42 (2011) 3/4, S. 299–317; vgl. Patricia Jeffery / Roger Jeffery, *Underserved and overdosed? Muslims and the Pulse Polio Initiative in rural North India*, in: *Contemporary South Asia* 19 (2011) 2, S. 117–135; Nida Kirmani, *Constructing the Other: Narrating Religious Boundaries in Zakir Nagar*, in: *Contemporary South Asia* 16 (200) 4, S. 397–412; Mohammad Waseem, *Judging democracy in Pakistan. Conflict between the Executive and Judiciary*, in: *Contemporary South Asia* 20 (2012) 1, S. 19–31; Joshua T. White, *Beyond moderation. Dynamics of Political Islam in Pakistan*, in: *Contemporary South Asia* 20 (2012) 2, S. 179–194; Philippa Williams, *An absent Presence. Experiences of the welfare state in an Indian Muslim mohalla*, in: *Contemporary South Asia* 19 (2011) 3, S. 263–280.

Inzwischen sind auch eine Reihe weiterer Themenhefte zum Islam in Südasien, zu Muslimen und Medien in Südasien, zu Islam, Jugend und Geschlechterforschung in Indien und Pakistan sowie zu Pakistan erschienen, die die Forschungslandschaft weiter bereichern haben. Vgl. Filippo Osella (Hrsg.), (Themenheft: *Islam in*

South Asia), in: *Modern Asian Studies* 42 (2008) 2&3; John Zavos (Hrsg.), (Themenheft: Muslims and Media in South Asia), in: *Contemporary South Asia* 18 (2010) 4; G  nter Schucher / Nadjia Christina Schneider (Hrsg.), (Themenheft: Islam, Youth and Gender in India and Pakistan: Current Research Perspectives), in: *Asien* (2013) 126; John Zavos (Hrsg.), (Themenheft: Pakistan), in: *Contemporary South Asia* 16 (2008) 1; ders., (Themenheft: Pakistan), in: *Contemporary South Asia* 20 (2012) 2. Auch Forschung aus Deutschland ist bis auf wenige Ausnahmen in der Sammlung kaum vertreten. So sind in Deutschland in den letzten Jahren eine Reihe origin  rer Forschungsergebnisse zum Islam in S  dasien entstanden, die wichtige L  cken zu den islamische Bewegungen und Traditionen des s  dasiatischen Raumes schlie  en. Das betrifft auch die unvermindert bedeutsamen muslimischen Regionalkulturen wie in Balochistan. Insofern stellt die Sammlung zwar ein gutes Referenzwerk dar, das breite Grundlagen f  r eine Wissensvermittlung zu dem Themenkreis des Islam in S  dasien legen hilft, aber die Auseinandersetzung mit weiterf  hrenden aktuellen Publikationen nicht ersetzen kann. Vgl. Jan-Peter Hartung, *Affection and Aversion: Ambivalences among Muslim Intellectual Elites in Contemporary South Asia*, in: *South Asia Research* 21 (2001) 2, S.   189  202, hier: Bd. 3.; Jamal Malik, *Muslim Culture and Reform in 18th-*

Century South Asia, in: *Journal of the Royal Asiatic Society* 13 (2003) 2, S.   227  43, hier: Bd. 1; Annemarie Schimmel, *The Idea of Prayer in the Thought of Iqbal*, in: *The Muslim World* 48 (1958) 3, S.   205  22, hier: Bd. 2.; Thomas K. Gugler, *Mission Medina. Da  wat-e Isl  m   und Tabl  g   Gam  at*, W  rzburg 2011; Jan-Peter Hartung, *Viele Wege und ein Ziel. Leben und Wirken von Sayyid Ab   l-H  fasan   Al   al-H  fasan   Nadw  * (1914  1999). W  rzburg 2004; Jan-Peter Hartung / Helmut Reifeld, *Islamic Education, Diversity and National Identity. Dini Madaris in India post 9/11*, London 2005; Margrit Pernau, *B  rger mit Turban. Muslime in Delhi im 19. Jahrhundert*, G  ttingen 2008; Claudia Preckel, *Islamische Bildungsnetzwerke und Gelehrtenkultur im Indien des 19. Jahrhunderts*. Muh  ammad S   idd  q H  fasan H    n (st. 1890) und die Entstehung der Ahl-e h  f  d  t-Bewegung in Bhopal, Bochum, Dissertation, 2008; Dietrich Reetz, *Islam in the Public Sphere. Religious Groups in India, 1900  1947*, Delhi 2006; Martin Riexinger, *San   ull  h Amritsar  * (1868  1948) und die Ahl-i-H  f  d  s im Punjab unter britischer Herrschaft, W  rzburg 2004; ders., *Responses of South Asian Muslims to the Theory of Evolution*, in: *Welt des Islams* 49 (2009) 2, S.   212  247; Martin Axmann, *Back to the future. The Khanate of Kalat and the Genesis of Baloch Nationalism, 1915  1955*, Karachi 2008.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Dietrich Reetz. Review of Taylor, David, *Islam in South Asia*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. June, 2013.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=39302>

Copyright    2013 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.